

STANS!

NR. 107 INFORMATIONEN RUND UM DIE GEMEINDE SEPTEMBER / OKTOBER 2019

Seite 4

Neubau soll bald bewilligt sein

Mit der Planung des Pflegewohnhauses Mettenweg geht es zügig voran

Seite 5

Neuanfang an der Schule Stans

Die neuen Mitarbeitenden stellen sich der Leserschaft vor

Seite 7

Neuer Innerschweizer Kulturpreisträger

Urs Sibler würdigt den Künstler und Kunstvermittler Rochus Lussi

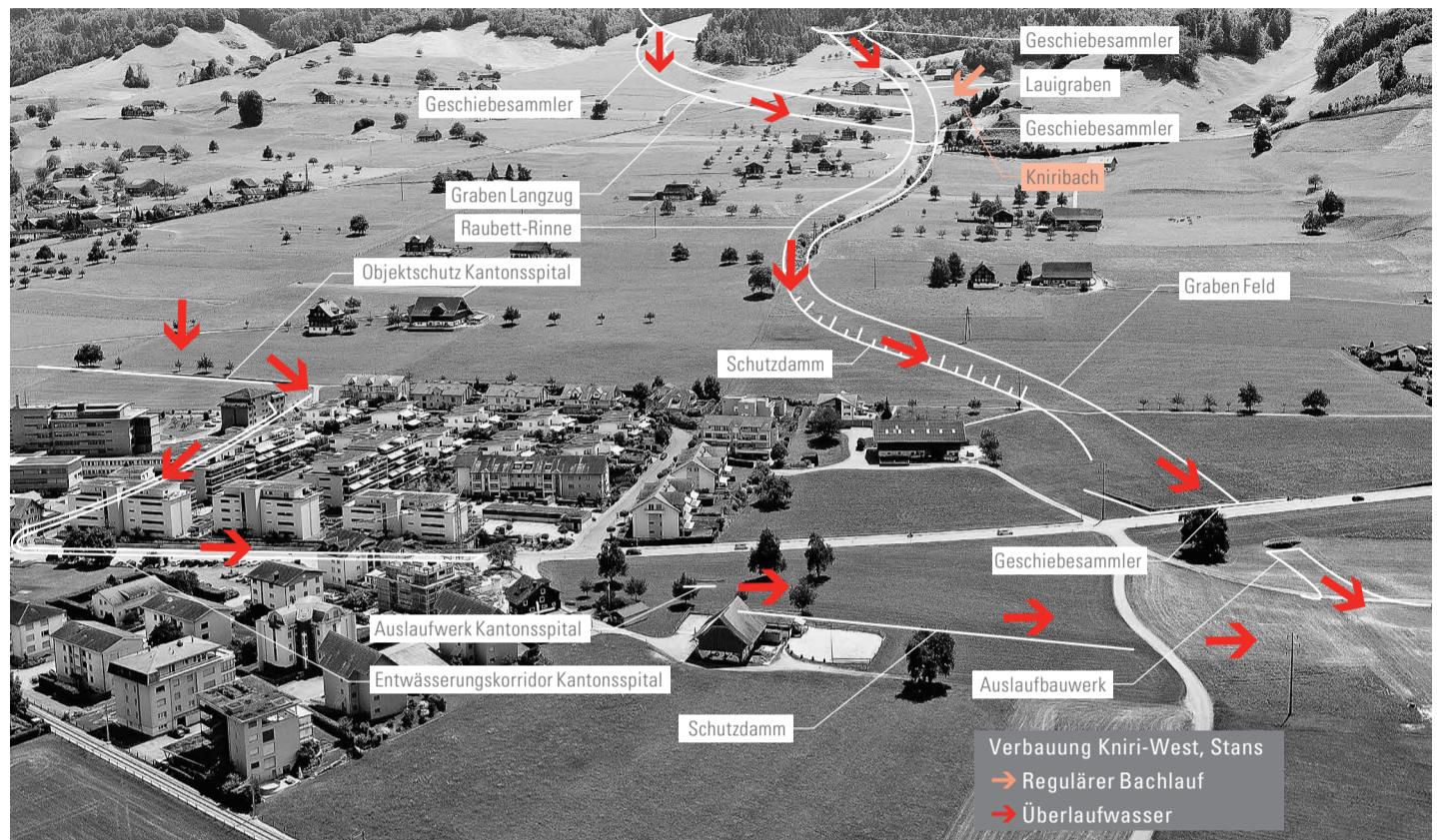


Bild: Silvan Bucher, syn gmbh, Stans / Grafik: Schubiger AG, Hergiswil.

Das Hochwasser-Schutzsystem Kniri West verhindert Schäden auf Wiesen und in Häusern.

EDITORIAL



Lieber Stanserinnen und Stanser

Stellen Sie sich vor, Sie dürften ein Jahr lang bestimmen, was in Stans geschieht. Sie wären also Alleinherrcherin/-herrscher unserer Gemeinde. Würden Sie einen Park mitten im Dorf anlegen, das Dorfzentrum mehr verdichten, die Bahn tief legen oder ein Einstadion bauen? Würden Sie für sich die Steuern abschaffen und bei andern dafür etwas erhöhen?

Bald müssten Sie überlegen, welche Ziele Sie eigentlich verfolgen: Ihre eigenen oder diejenigen aller?

Würden Sie vor allem Ihre Eigeninteressen verfolgen, wären Sie bald im Ruf, eine Diktatorin/ein Diktator zu sein. Wären Ihnen aber das Allgemeinwohl, der Schutz der Grund- und Bürgerrechte und die Achtung der Menschenrechte am Herzen, dann wären Sie bei uns am richtigen Ort: in unserer Demokratie.

Gregor Schwander,
Gemeindepräsident

SICHERHEIT: 10 JAHRE WILDWASSER-VERBAUUNG KNIRI WEST

Schutz vor Hochwasser ohne Bachbett

Vor zehn Jahren wurde das Hochwasser-Schutzsystem Kniri West in die Landschaft am Hang des Stanserhorns gebaut. Heute muss man ganz genau hinsehen, um die grossflächige Anlage zu erkennen. Aber das ist gerade der Trick daran. Dafür bietet sie zuverlässigen Schutz.

Von Christian Hug

Man sieht's dem Stanserhorn von weitem an: Dort, wo die grossen Gräben durch den Wald talwärts ziehen, dort fliesst bei Regen auch das Wasser ab. Es war ja auch das Regenwasser, das sich über Jahrtausende und Jahrtausende seine eigenen Runsen in den Felsen gebrannt hat.

Bloss: Weiter unten, dort, wo der Wald aufhört, verlieren die Gräben ihre Konturen. Über die offenen Wiesen und Felder führen keine Bachbetten, in denen das Wasser eingepfercht und gefahrlos zum Talboden geführt wird. Braucht es eigentlich auch nicht, denn von den Flanken des Stanserhorns fliesst nicht permanent Wasser ab. Dafür ist der Wald zu steil und zu steinig. Es lohnt sich deshalb nicht, Bachbetten in die landwirtschaftlich genutzten Wiesen zu bauen. Das einzige erkennbare Bachbett, das des Kniribachs, ist die allermeiste Zeit trocken.

Nur wenn es mal richtig heftig regnet, wenn sich eine Wolke just über dem Stanserhorn entlädt, dann kommt das Wasser über die Wiesen – in rauen Mengen. Es frisst sich metertief in den Wiesenboden, überflutet Keller und

Garagen. Im August 1981 war das so, noch schlimmer im August 2005.

Bund verlangt Umdenken

Wir drehen die Uhr ein paar Jahre zurück: 1996 befahl der Bund den Kantonen und Gemeinden, neue, bessere Gefahrenkarten zu erstellen und mit ihnen neue Konzepte für Massnahmen gegen Hochwasser zu entwickeln. Dabei änderte sich die Grundidee, wie man solche Naturereignisse überhaupt bekämpfen soll. Bisher hatte man nach einem Ernstfall einfach die Bachbett verstärkt und deren Seitenmauern erhöht. Jetzt aber sollte man dem Wasser Raum geben. Damit es sich dort austobt, wo es am wenigsten Schaden anrichten kann. Noch besser aber sollte man das Wasser in Bahnen führen, die mehr wären als einfach nur ein Bachbett. Unter der Maxime «Integrales Naturgefahrenmanagement» sprach man von ganzen Hochwasser-Schutzsystemen.

Zwei Systeme

In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden des Kantons machte sich auch die Gemeinde Stans an die

Vorgabe des Bundes. Bald war klar: Um die Stanserinnen und Stanser vor weiteren Hochwassern zu schützen, müssen auf den Wiesen zwischen Dorf und Bergwald zwei separate Schutzsysteme entwickelt werden. Man nannte sie Kniri Ost und Kniri West. Ost bedeutet «Seite Kollegi», West steht für «Seite Spital». In Stans war Peter Kaiser, Gemeinderat von 1998 bis 2012, zuständig für die Entwicklung der beiden Systeme.

Kniri Ost funktioniert

Das Hochwasser-Lenksystem Kniri Ost sollte bald zum Segen werden. Zwar brauchte es 2003 zwei Anläufe, bis die Gemeindeversammlung den Rahmenkredit für Kniri Ost bewilligte. Aber als 2005 schwerste Unwetter Milliarden-Schäden in Nidwalden und in der ganzen Schweiz anrichteten, war das Kniri Ost längst fertig erstellt und schützte die «Kollegi-Seite» des Dorfes zuverlässig vor ernsthaften Schäden. Ganz anders sah es hingegen auf der Seite West aus, weil hier noch nichts gebaut war: Das Untergeschoss des Spitals stand unter Wasser, was zu einem Stromausfall führte. Im Wirzboden wurden Keller und Stuben geflutet, ebenfalls in einigen Bauernhäusern am Hang, das Trassee der Stanserhornbahn war metertief unterspült.

Das war schlimm. Aber jetzt war das Volk parat: Den Krediten für den Bau des Schutzsystems Kniri West wurde im November 2006 ohne Diskussionen zugestimmt.

STANS!



Energiestadt
GOLD
Stans
European energy award

GEMEINDE: SICHERHEIT

Erste Anlaufstelle Notfalltreffpunkt

Für den Fall, dass es in Stans zu einem Black-out, also zu einem längeren Stromausfall kommt, hat die Gemeinde zusammen mit dem Kanton einen Notfalltreffpunkt bestimmt: das Gemeindehaus. Es soll der Notkommunikation und als Infostelle dienen.

Fortsetzung von Seite 1

Ausgeklügeltes System

Die Idee von Kniri West und wie man das Wasser der Runsen Langzug, Kniribach und Lauigraben geordnet ins Tal hinunterführt: Zuerst zwingt ein Geschiebesammler die Wildbäche, ihr mitgeführtes Gestein, Baumstämme und Wurzelstücke abzulagern. In den Wiesen wurden zwei Meter tiefe und bis zu 20 Meter breite Mulden gegraben, die auf einer Seite von Erdwällen flankiert sind. Mulde und Wall bilden einen Kanal, in dem das Wasser geführt über die Felder fliesst. Der Clou: Der Abflusskorridor ist von blossem Auge kaum sichtbar, und die Wiesen bleiben bewirtschaftbar. Das Wasser aber wird nun durch ein ausgeklügeltes System von Kanälen, Umleitungen, Rückhaltebecken, Schutzmauern, Unter- und Überführungen und weiteren Massnahmen sicher um die Siedlungsgebiete herum auf die Wiese beim Galgenried geleitet, wo es versickert oder in den Alpnachersee abfliesst kann (siehe Bild).

Erwähnenswert: In die Mulden auf den Wiesen wurden zusätzlich in 20 bis 30 Zentimetern Tiefe 20 bis 30 Meter breite Geogitter verlegt; diese Gitter aus Kunststoff verhindern, dass sich der Bach in die Tiefe fressen kann.

Grossangelegte Sicherheit

«Das klingt jetzt einfach», sagt der ehemalige Gemeinderat Peter Kaiser, «war aber vor allem in der Planung sehr anspruchsvoll.» Denn alleine das System Kniri West betrifft 40 Grundeigentümer. Mit jedem einzelnen musste man diskutieren, analysieren und Lösungen finden. Aber am Ende hat's geklappt: 2009 war Kniri West fertig, die geplanten Kosten von 6,9 Millionen Franken wurden eingehalten.

Das System Kniri West bewältigt eine Maximalmenge von 15 Kubikmetern Wasser pro Sekunde. Das grosse Schwimmbecken der Hergiswiler Badi wäre in einer halben Minute gefüllt. Geschiebesammler am Waldrand halten bis zu 2000 Kubikmeter Gestein und Geröll zurück.

Diese Mengen entsprechen einem Unwetter in einem Ausmass, wie es statistisch gesehen alle 300 Jahre passiert. Zum Vergleich: Während des Unwetters 2005 flossen in Spitzzenzeiten 2 Kubikmeter Wasser pro Sekunde den Hang herunter. Das entsprach einem Ereignis, wie es statistisch gesehen alle 100 Jahre eintritt.

Mehrmals ernstfallerprobt

Nun müssen wir nicht 300 Jahre warten, bis das System Kniri West zum Einsatz kommt – es nützt ja auch schon bei weniger grossen, aber immer noch schadenbringenden Ereignissen. In den Sommern 2009, 2011, 2013 und 2015 kam es zum Ernstfall-«Einsatz». Es gab nur kleine Flurschäden innerhalb der Mulden auf den Wiesen. Statistiker haben berechnet, dass uns das System Kniri West pro Jahr Schäden von rund 300'000 Franken erspart.

Bild mit Grafik aus dem Buch «Jetz luegemer obsi» von Christian Hug, 2016.

Von Nina Laky

Wer sich oft im düsteren Seriendschungel bewegt, dem scheint das Szenario, dass alle Informations- und Kommunikationskanäle nicht mehr erreichbar sind, nicht allzu abwegig. Für diesen Worst Case, wenn also zum Beispiel aufgrund eines schweren Unwetters oder eines starken Erdbebens die Stromversorgung für längere Zeit zusammenbricht, hat der Kanton Nidwalden eine neue Krisenbewältigungsmassnahme konzipiert: die Notfalltreffpunkte. Sie sollen als Anlauf- und Informationsstellen dienen und sind für die Notkommunikation da.

Alle Nidwaldner Gemeinden haben je so einen Standort definiert. Muss man sich nun fürchten? «Nein, aber die Gemeinden sollten für Krisensituationen gewappnet sein. Übungen, Tests und gute Kommunikation sind Teile davon. Es geht also nicht darum, Angst zu verbreiten, sondern zu sensibilisieren», sagt Eveline Wick, die Projektleiterin der Gemeinde Stans.

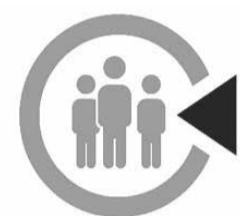
Treffpunkt Gemeindehaus

In der Gemeinde Stans ist der Notfalltreffpunkt das Gemeindehaus an der Stansstaderstrasse 18. Eveline Wick erklärt warum: «Ein Notfalltreffpunkt sollte sich an einem zentralen Ort befinden, der zu Fuss gut erreichbar ist. Außerdem sollte er über eine ausreichende Infrastruktur für diese Koordinationsstelle verfügen und eine Vorrichtung für die Notstromeinspeisung haben. Das Gemeindehaus erfüllt diese Kriterien.» Es ist Dreh- und Angelplatz, um die Stanzer Bevölkerung über die aktuelle Situation, über Verhaltensanweisungen und allfällige Notversorgungen zu informieren. Die Notfalltreffpunkte werden mit einem grossen Logo gekennzeichnet, und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und Angehörige des Zivilschutzes, die diese Treffpunkte betreiben, tragen im Ernstfall entsprechende Westen. Dank Notstrom können beispielsweise Info-Blätter gedruckt und abgegeben werden. Weiter können sie über Polycom, das

krisensichere Funknetz der Behörden und Blaulichtorganisationen, kommunizieren. Dieses Funknetz funktioniert unabhängig von der zivilen Telefon- und Internetinfrastruktur.

Broschüre im Briefkasten

Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein. In Stans entscheidet der Gemeindeführungsstab, wann der Notfalltreffpunkt eröffnet wird. Im Mai 2019 liess der Kanton Nidwalden in die Briefkästen eine Broschüre zum Thema Notfalltreffpunkt verteilen. Sie ist auch unter www.stans.ch online verfügbar.



NOTFALL TREFFPUNKT

www.notfalltreffpunkt.ch

SCHULE: SSA

Schulsozialarbeit: Ein Erfolgsmodell

Seit nunmehr sieben Jahren ist die Schulsozialarbeit eine eigenständige Fach- und Beratungsstelle an der Schule Stans. Anja Schaller und Tanja Trösch sind seit Anfang 2019 im Einsatz. Das Tandem setzt auf Prävention und frühzeitige Problemerkennung.

Von Daniel Abry

Im Bereich der Schulsozialarbeit (SSA) ist es infolge von Kündigungen zu personellen Wechseln gekommen. Neu leiten Anja Schaller und Tanja Trösch die SSA an der Schule Stans, angestellt sind sie durch das Sozialamt des Kantons Nidwalden. Die beiden ausgebildeten Sozialarbeiterinnen setzen auf Kontinuität: «Wir können auf der guten Vorbereitung des Vorgängerteams aufbauen.» Sie

möchten sich in Zukunft noch vermehrt der Prävention widmen.

SSA-Arbeitsalltag

Wie sieht eigentlich ein klassischer Arbeitstag einer Schulsozialarbeiterin aus? Dazu Tanja Trösch: «Am Morgen checke ich zuerst die E-Mails und nehme eine Dringlichkeitsprüfung vor. Dann ist beispielsweise ein Einzelgespräch mit



Tanja Trösch und Anja Schaller leiten die SSA Stans.

Bild: Daniel Abry

STANS!

Auszüge aus den
Sitzungsprotokollen
des Gemeinderates
finden Sie unter
www.stans.ch



einem ORS-Schüler mit Motivationsproblemen abgemacht, gefolgt von einem Konfliktlösungsgespräch mit einer Kleingruppe der Primarschule. Während der Pause tausche ich mich mit Lehrpersonen aus, telefoniere nachher mit dem Beistand eines Kindes, einem Psychotherapeuten und einer Mutter, die zum Medienkonsum ihres Kindes Fragen hat. Es folgt eine Besprechung mit einer Lehrperson wegen einer schwierigen Klassenkonstellation. Am Nachmittag besuche ich einen Kindergarten, um die Klasse kennenzulernen, und bin bei einem Standortgespräch einer Schülerin mit Eltern, Lehrperson und Heilpädagogin dabei. Abschliessend stehe noch ein Beratungsgespräch mit drei Jugendlichen der ORS zu ihrem Freizeitverhalten auf dem Programm. Immer zwischen durch verfasse sie Aktennotizen und bearbeite E-Mails.

Unkomplizierte Hilfe

Die Schulsozialarbeit kann von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und weiteren Bezugspersonen in Anspruch genommen werden. «Die Kontaktaufnahme erfolgt unbürokratisch per Telefon oder E-Mail, in allen Schulzentren gibt es auch Briefkästen», führt Anja Schaller aus. Die Angebote der SSA sind kostenlos, die Schulsozialarbeiterinnen unterstehen der Schweigepflicht. Auf die Frage, wie sie sich von ihrer anspruchsvollen Aufgabe regenerieren, antwortet Tanja Trösch: «Ich mag Sport und Musik, tanze gerne Salsa und treffe mich mit Freunden.» Anja Schaller ergänzt: «Velofahren und Wandern sind für mich ein wichtiger Ausgleich.» Die beiden haben auch noch einen Tipp: «Wichtig ist es, sich rechtzeitig Hilfe zu holen – nicht erst, wenn Feuer im Dach ist!»

Unterbruch Versuchsbetrieb Teil-Einbahn

Der Gemeinderat hat am 9. August rund 30 Stunden nach Beginn des Versuchsbetriebs zusammen mit der Kantonspolizei und dem Amt für Mobilität Nidwalden entschieden, den Versuchsbetrieb zu unterbrechen. Dieser Entscheid wurde aufgrund der massiven Verkehrsüberlastung im Stanser Dorf, wodurch auch die Notfallorganisationen ihren Auftrag nicht mehr wahrnehmen konnten, einstimmig gefällt. Wegen der Sperrung der Axenstrasse und wegen Baustellen auf der A2 hat sich das Verkehrsaufkommen im Kanton Nidwalden erhöht, was zu veränderten Verkehrsströmen geführt hat. Diese aktuell aufgrund von äusseren Faktoren herrschende Verkehrsproblematik wurde unterschätzt. Dafür möchte sich der Gemeinderat entschuldigen. Die Situation wird nun mit Fachleuten analysiert. Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Ratsprogramm 2018–2020

Zu den wichtigsten Führungsinstrumenten des Gemeinderates gehört das Ratsprogramm mit Zielsetzungen über eine Amtsperiode. An zwei Sitzungen hat der Gemeinderat das bestehende Ratsprogramm 2018–2020 überprüft und aktualisiert. Folgende Ziele und Massnahmen wurden unter anderem im vergangenen Amtsjahr 2018/2019 erreicht beziehungsweise erfüllt:

- Die Sanierung des Schwimmbads Pestalozzi ist realisiert. Das Hallenbad konnte Mitte Oktober 2018 wieder festlich eröffnet werden.
- Die Sicherheit der Velofahrenden und zu Fuß Gehenden im Gebiet Obere Turmatt ist erhöht worden. Seit Mai 2019 ist das Befahren des Gebiets für den motorisierten Durchgangsverkehr untersagt. Eine grundlegende Erneuerung des Ratsprogramms nimmt der Gemeinderat auf Beginn der Amtsperiode 2020–2024 in Aussicht.

Schutzzone Grundwasserpumpwerk

Die Gemeinden sind verpflichtet, zum Schutz ihrer Grundwasser- und Quellwasserfassungen die erforderlichen Schutzzonen auszuscheiden und entsprechende Reglemente zu erlassen. In diesen Schutzzonen gelten Bewirtschaftungseinschränkungen betreffend Düngung, Pflanzenschutz und Ackerbau. Gemäss aktuellem Bauprogramm für das Grundwasserpumpwerk Ober Milchbrunnen wird die Fertigstellung um den Jahreswechsel stattfinden und die Inbetriebnahme soll im Frühling 2020 erfolgen. Daher werden die Bewirtschaftungseinschränkungen per 1. Januar 2020 in Kraft gesetzt.

Bürger/innen-Café

Das Bürger/innen-Café ist das «offene Ohr» des Stanser Gemeinderats. In ungezwungener Atmosphäre können Anregungen eingebracht werden. Dieser Austausch ohne Barrieren gibt die Möglichkeit, Ideen zu besprechen, die Stans weiterbringen. Dieses Jahr sind die Gemeinderäte am Samstag, 14. September, von 9.30 bis 12 Uhr auf dem Dorfplatz anzutreffen. Für einen feinen Kaffee oder ein Glas Wein sorgt wiederum eine Klasse der Stanser Orientierungsstufe. Alle sind herzlich willkommen!

Schulzentrum Pestalozzi: Schadstoffrichtwerte unterschritten

Die einzige im Schulzentrum Pestalozzi im Dezember 2018 vorgefundene asbestfaserhaltige Deckenverkleidung wurde während der letzten Osterferien durch die beauftragte lizenzierte Spezialfirma ausgebaut und durch eine neue Schallschutz-Decke ersetzt. Der Schulraum 2.9 wurde während der letzten zwei Monate teilweise bis auf die Betonstruktur zurückgebaut. Dank einer neuen Schallschutzdecke, neuen Boden- und Wandverkleidungen sowie neuem Schrank-Mobiliar ist der Raum nun wieder betriebsbereit. Die Kontrollmessungen für Formaldehyd und Naphthalin bestätigen, dass die ausgeführten baulichen Massnahmen das Sanierungs-Ziel erreichen. Die massgebenden Richtwerte sind in allen Schulräumen unterschritten.

Peter Odermatt

GEMEINDE: STANS IN TIROL

Alte Freundschaft wird neu belebt!

Zwischen Stans in Tirol und unserem hiesigen Stans wurde in den 1960er-Jahren eine intensive Freundschaft gepflegt. Vor zwei Jahren wurde mit dem Besuch des Gemeinderates der Kontakt wieder aufgenommen, und jetzt sind die Tiroler auf dem Weg zu uns. Seid herzlich willkommen!

Von Peter Steiner



Ganz in der Nähe von Stans in Tirol: Swarovski's phantastische Kristallwelten.

Ja, das gibt's: einen Ort mit dem haargenau gleichen Namen wie unsere Gemeinde! Dieses «andere Stans» liegt im österreichischen Inntal, von Innsbruck gut 15 km talabwärts. Die Gemeinde mit 2100 Einwohnern ist ländlich geprägt, aber auch Standort des Fruchtsaft- und Konfi-Produzenten Darbo. Vor allem das Kloster auf dem St. Georgenberg und das Schloss Tratzberg wirken auf Pilger und Touristen anziehend.

Einst war's eine Verwechslung

Erwin Ortner, Gemeinderat des Tiroler Stans, erinnert sich an den zufälligen Grund der Beziehung beider Gemeinden: «Ende der 1950er-Jahre liessen beide Tourismusvereine bei einer Druckerei in München Werbeprospekte anfertigen. Die Druckvorschläge wurden verschickt, jedoch die Empfänger verwechselt.

Stans in der Schweiz bekam die Unterlagen von Stans in Tirol und umgekehrt. So entstand der erste Kontakt.»

Stanser Freund- und Liebschaften

Der 14. August 1960 war für Stans in Tirol ein grosser Festtag: die Einweihung eines neuen Gemeindehauses sowie die Verleihung des Gemeindewappens. Und unser Stans war zu den Feierlichkeiten eingeladen. Ortner: «Mit dabei waren neben Gemeinde- und Tourismusvertretern auch die Feldmusik Stans. Sie gestaltete gemeinsam mit der Bundesmusikkapelle Stans den Festtag.» 1964 organisierte Ortners Vater Josef dann den Gegenbesuch. So entstand eine enge Beziehung zwischen beiden Stans, und aus Bekanntschaften wurden Freundschaften – es kam gar zu Heiraten «über die Grenze»!

Alte Freunde wiedersehen

Die Treffen gingen weiter – an der Winkelried-Feier 2006 trat beispielsweise eine Blasmusikkapelle aus dem Tiroler Stans auf und sorgte bis spätnachts für prächtige Stimmung. Zuletzt nahm der Stanser Gemeinderat höchstpersönlich den Faden der Verbundenheit wieder

Bild: Peter Steiner

SPORT: SPRINT-OL IN STANS

Auf zum Winkelriedsprint!

Am Sonntag, 1. September, werden in Stans Schweizermeistertitel im Sprint-Orientierungslauf (OL) vergeben. In der Kategorie «Winkelriedsprint» können Einheimische ihre Ortskenntnisse testen. Der Strassenverkehr hat mit Einschränkungen zu rechnen.

Von Klaus Joller-Graf

Kartenaufnehmer und Bahnleger Peter Tschümperlin von der OLG Nidwalden+Obwalden hat das ganze Dorf Stans als OL-Karte aufgezeichnet und ist begeistert: «Stans wird die OL-Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz mit einer spannenden Kombination von verwinkelten Gassen im alten Dorfkern und offenen Passagen in neueren Wohnquartieren herausfordern.»

Bahnen sind geheim

Am Samstag, 31. August, starten rund 1500 Läuferinnen und Läufer zu einem OL auf Trübsee. Nach einer Übernachtung in der Region wird am nächsten Morgen statt zu Spike-Schuhen zu Joggingschuhen gegriffen und die Läufer stellen sich mental auf Schmiedgasse,

Turmatthof oder vielleicht gar auf die steil ansteigende Knirigasse ein. «Es gehört zum OL, dass vorher nicht bekannt ist, wo der Lauf durchgeht. Das ist streng geheim», lässt sich Bahnleger Peter Tschümperlin wortwörtlich nicht in die Karte blicken.

Ist damit zu rechnen, dass plötzlich OL-Sportler durch den eigenen Garten rennen? Die Laufleiterin Elisabeth Odermatt Niederberger winkt ab: «Privates Gelände ist speziell kartiert und darf unter keinen Umständen betreten werden. Wo OL-Bahnen über einen privaten Weg oder Hausvorplatz führen, haben wir von den Eigentümern oder Eigentümervertretern eine Bewilligung eingeholt. Alle betroffenen Anwohner wurden mit einem Flyer informiert.»

Zufahrt ins Dorf möglich

Um einen fairen und sicheren Wettkampf zu gewährleisten, wird das Dorfzentrum am Sonntag während des Anlasses für den Durchgangsverkehr gesperrt und mit Umleitungs- und Fahrverbotstafeln über die Robert-Durrer- und die Buocherstrasse geführt. Anwohner oder Kirchenbesucherinnen können jederzeit ins Dorf fahren, dort parkieren und wieder rausfahren. Peter Tschümperlin ergänzt: «Ein Verkehrsdienst wird Verkehrsteilnehmer, welche nicht der Umleitung folgen, über die Zufahrtsbeschränkung und den Anlass informieren. Wir hoffen auf das Verständnis der Anwohner, wenn sie allenfalls erklären müssen, wieso sie trotz Umleitung ins Dorf fahren.»

Winkelriedsprint

Teilnehmende aus Nid- und Obwalden können alleine, zu zweit oder als Team in der Spezialkategorie «Winkelriedsprint» starten. Anmeldung am Lauftag von 9.30 bis 12 Uhr beim Schulzentrum Turmatt (Spezialpreis 10 Franken pro Person oder Team).

HERR LANDRAT SIE HABEN DAS WORT



«Zwische See und heechä Bärge ...»

Freitag, den 6. Oktober – er kam mit dem Schiff von Uri her in Beckenried an und ging «den Fußpfad nach Stanz». Weitere Beobachtungen auf dem Weg:

«... Landleute mit Hanf beschäftigt ...» Dann der Weg

durch die Wilgass vom Ennerberg bis zum Tagesziel: «Man kommt durch ein schmales Thal, zwischen eingezäunten Matten, und endlich auf die schöne, völlig ebene Fläche, worauf Stanz, nicht zu nahe von hohen Bergen umgeben, liegt. Wir traten im Gasthof zur Krone ein, welcher der Kirche gegenüber auf einem hübschen Platze liegt.» Geschrieben 1797 von J. W. von Goethe im Tagebuch seiner dritten Schweizer Reise.

222 Jahre später. Zufall: Der 19. Juli 2019 war wieder ein Freitag, der Gästen in Stans ein unvergessliches Erlebnis bescherte. Die NZZ rapportierte: «Wegen eines technischen Defekts steht die Cabrio-Luftseilbahn auf das Stanserhorn seit dem frühen Freitagabend still.

[...] Um 18 Uhr 21 löste das Überwachungssystem der Bahn einen Nothalt aus. [...] Diejenigen Gäste, die sich am Freitagabend noch auf dem Berg befanden, wurden ab 20 Uhr mit Helikoptern evakuiert. Es seien zwischen 150 und 200 Personen, sagte Stanserhorn-Bahn-Direktor Jürg Balsiger auf Anfrage von Keystone-SDA.» Zwischen 1797 und 2019 haben sich Reisen und Kommunikation dramatisch verändert. Damals noch das Privileg von Begüterten und Adligen, waren vereinzelte Fremde in Nidwalden ein selten bestautes Ereignis. Heute gehören Touristen aus aller Welt zu den alltäglichen Besuchern in unserem Tal «zwische See und heechä Bärge».

Kommunikation damals? Goethe berichtete seinem Freund Schiller mit Briefen, die Wochen später in Jena eintrafen. Heute? Praktisch zeitverzugslos rapportierten viele der 200 betroffenen CabriO-Gäste verzückt noch während der blockierten Fahrt und beim Flug mit dem Heli-kopter via Facebook über den unerwarteten Verlauf ihrer Reise.

Gibt es Konstanten? Immer noch weckt unser Land «zwische See und heechä Bärge» eine hohe Faszination bei Gästen. Und wir selbst sind auf Stans und Nidwalden als unsere «Heimat» – wie schon zu Zeiten Goethes – unverändert stolz.

Zwar gibt's am Stanser Dorfplatz kein Hotel Krone mehr. Und auch weniger Läden. «Schuld» daran ist nicht allein der (digitale) Wandel im Detailhandel der letzten 20 Jahre. Aber nach wie vor gibt's von Frühling bis Herbst auf dem Dorfplatz am Samstag einen «Wuchemärt». Und einen Bio-Laden «Spycher» und den Dorfladen «Dorfplatz 9». Auch der kürzlich geschlossene «Giro» am Anfang der Markt-gasse ist soeben in neuer Form wiedereröffnet worden.

Zeitenwandel heisst, dass wir mit der Spannung zwischen Altem und Neuem leben lernen müssen. Heisst Sorge tragen zur historischen Substanz, aber offen sein für die Herausforde-rungen, welche der digitale Wandel mit sich bringt.

Conrad Wagner
Landrat Grüne

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser Landrättinnen und Landräte zu einem frei gewählten Thema.

SOZIALES: METTENWEG

Pflegewohnhaus in der Bewilligungsphase

Die Gemeindeversammlung vom November 2018 hat für die Planung eines neuen Pflegewohnhauses Mettenweg einen Kredit von 1,85 Mio. Franken gesprochen. Nun liegt das Projekt für die Baubewilligung bei der zuständigen kommunalen Instanz – die Bewilligung soll bis Ende Jahr vorliegen.

Von Peter Steiner

Das im alten Waisenhaus am Mettenweg untergebrachte Wohnhaus für Personen, die auf Betreuung und Pflege angewiesen sind, vermag den heutigen Anforderungen sowohl aus sanitären wie auch aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr zu genügen. Da eine Sanierung des im Kern aus dem 16. Jahrhundert stammenden Holzbaus nicht erfolgversprechend ist, hat sich der Gemeinderat für einen Neubau entschieden. Mit der Bewilligung des Planungskredites ist der Stanser Souverän dem Ansinnen grundsätzlich gefolgt.

Mit Tempo an die Detailplanung

Als Ergebnis eines Architektur-Wettbewerbes lag bereits im Herbst 2018 ein von den Zürcher Architekten Bob Gysin & Partner entworfenes Projekt vor. Weil ein markanter Beitrag des Kantons Nidwalden an den Neubau gesetzlich bis Ende Jahr befristet ist, war jetzt für die Erstellung bewilligungsfähiger Pläne grosser Zeitdruck angesagt. «Die Architekten und die Planungskommission sind dem hohen Tempodiktat ohne Zaudern engagiert gefolgt», lobt Projektleiter Franz Leuenberger den bisherigen Planungsprozess.

Zwischen Gaden und Weidli

Der Neubau wird hinter dem alten Mettenweghaus zwischen dem Franzosen-gaden und dem Weidli-Neubau zu stehen kommen. Auf vier Stockwerken soll er insgesamt 48 Zimmer mit einer Fläche von je 18 m² aufweisen. Franz Leuenberger dazu: «Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen in den Räumen nicht nur untergebracht werden, sondern ein

Daheim haben und sich auch wohnlich und individuell einrichten können.» Schliesslich verbrachten die meisten von ihnen den Rest ihres Lebens hier am Mettenweg.

Nach neuen Erkenntnissen im Planungsprozess gefragt, knüpft Leuenberger hier an: «Die Haustechnik ist flächenintensiver als zuerst gedacht. Weil wir die Wohnfläche nicht verkleinern wollten, wird das Volumen des Hauses jetzt etwas grösser.»

Verzicht auf Tiefgarage

Eine markante Änderung gegenüber dem Wettbewerbsvorschlag stellt der Verzicht auf eine Tiefgarage dar. «Die Kosten dafür übersteigen den Nutzen bei weitem», begründet Leuenberger und ist froh, so den Raum für die Platzierung von Kühlräumen, die Wäscherei, die Haustechnik und für Schutzzräume gewonnen zu haben. Im Detail noch nicht festgelegt sind Konzepte und Organisation der einzelnen Dienste. Sie werden für die Ausgestaltung der Infrastruktur der Wohngruppen entscheidend sein.

Für die Umsetzung des Projektes wird mit einem Kostenrahmen von 21,5 Mio. Franken gerechnet. Die Urnenabstimmung über den Baukredit ist für den 17. Mai 2020 vorgesehen. Im Frühjahr 2023 soll das neue Wohnhaus bezogen werden können.



So wird das neue Pflegewohnhaus ins Ensemble am Mettenweg eingefügt.

Visualisierung: zVg

GEMEINDE: STRASSEN-SANIERUNG

Die Nägeligasse geht in die 3. Etappe

Nachdem die Nägeligasse ob der Pfarrkirche und im Abschnitt Alters- und Pflegeheim bereits saniert worden ist, stehen nun die Erneuerung der Werkleitungen und die Umsetzung des «Trennsystems» im Bereich «Mitte» an. Die Arbeiten starten am 2. September und dauern bis Juni 2020.

Von Peter Steiner

Schritt für Schritt realisiert die Gemeinde Stans die Umsetzung einer Vorgabe des eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes. Dessen Art. 7 bestimmt nämlich, dass nicht verschmutztes Abwasser grundsätzlich versickern oder, unter besonderen Umständen, einem oberirdischen Gewässer zugeleitet werden soll. Nicht mehr zulässig ist das Ableiten von Regenwasser mit der Schmutzwasser-Kanalisation zur ARA.

Immer mal wieder Stopp!

Mit dem Beginn der Arbeiten im Abschnitt «Nägeligasse Mitte» komplettiert die Gemeinde die Sanierung der ehemaligen Landstrasse. Dabei werden auch die Frischwasserleitungen erneuert und die Strassenbeleuchtung auf den neusten

Stand gebracht. «Die Baustelle hat's so in sich», sagt Reto Zweili, der im Auftrag der Gemeinde die Arbeiten geplant hat, denn: «Es sind nicht nur die engen Platzverhältnisse an der Gasse, welche die Abläufe erschweren, sondern auch die häufige Nutzung der Strasse für Umzüge bzw. als Notzufahrt bei Sperrungen des Dorfplatzes», so beispielsweise für die markanten Dorfereignisse Älperchilbi, Herbst- und Frühlingsmarkt, Samichlaus-Umzug, Fasnacht usw. Zweili hat deshalb sein Bauprogramm um die Fixdaten «herumgezirkelt».

Resultat: Die gut 170 Meter vom Totengässli bis zur Stanserhornbahn-Brücke stückeln sich in sechs Abschnitte. Laut Zweili machen «in der Summe alle Durchfahrtsvorgaben eine

Verlängerung der Bauzeit um gut einen Monat aus».

Technisch wenig problematisch

In Bezug auf die Archäologie erwartet Zweili nichts Spektakuläres, die Fachleute vermuten höchstens partielle Funde der alten Landstrasse. Aus technischer Sicht beinhaltet das Projekt sonst nichts sonderlich Schwieriges. Allerdings sieht Zweili mit Spannung der grabenlos gesteuerten Bohrung entgegen, die von der Station der Stanserhorn-Bahn unter der Liegenschaft Nägeligasse 10 hindurch zum Schacht vor dem Keyserhaus hochgetrieben wird: Weil enge Platzverhältnisse und nicht abgedichtete Kellergeschosse Versickerungsgruben auf privatem Grund ausschliessen, wird eine neue Regenwasserleitung zum Dorfbach geführt, der unterirdisch an der Turmatt vorbeifliest. Das Anschlussstück dazu beim Hotel Stanserhof wurde bereits mit der Sanierung der Büntristrasse verlegt. Während der Bauarbeiten ist die Durchfahrt durch die Nägeligasse gesperrt. Für die Anwohnenden werden Notwege installiert.

PERSONNELLES

Gratulation zum Lehrabschluss!



Samuel Lourenço Silva aus Stans hat während zwei Jahren im Küchenteam des Wohnhauses Mettenweg gelernt, Feines auf die Teller zu zaubern. Im Juni 2019 konnte er seine Berufslehre erfolgreich abschliessen und das Diplom zum Küchenangestellten EBA entgegennehmen.



Marvin Niemczyk aus Beckenried absolvierte ebenfalls im Wohnhaus Mettenweg das 3. Lehrjahr zum Koch EFZ. Mit dem Berufsabschluss stehen ihm nun viele Wege offen, um seine kulinarischen Fertigkeiten in der Berufswelt auszuüben.



Noah Gut aus Stans erhielt im Juli das eidg. Fähigkeitszeugnis als Kaufmann EFZ. Er absolvierte die dreijährige Lehre bei der Gemeindeverwaltung Stans. Mit dieser Ausbildung und wertvollen Erfahrungen begibt er sich nun auf den weiteren Berufsweg.

Der Gemeinderat und das Personal der Gemeinde Stans gratulieren herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünschen für die berufliche und private Zukunft alles Gute.

Willkommen!



Remo Achermann aus Stans hat am 5. August seine Berufsausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Hausdienst, begonnen. Ein vielfältiges Lernfeld in einer lebendigen Umgebung erwartet ihn in den nächsten drei Jahren.



Alganesh Bahta aus Stans nahm am 1. August im Wohnhaus Mettenweg die Lehre zur Küchenangestellten EBA in Angriff. Die kommenden zwei Jahre wird sie in einem aufgestellten Team eine umfangreiche Ausbildung geniessen können.



Giacomo Scarlata aus Stans hat am 12. August die Lehre zum Kaufmann EFZ, Profil E, gestartet. In den drei Lehrjahren wird er mehrere Abteilungen der Gemeindeverwaltung kennenlernen und sich ein solides Rüstzeug für den Berufsabschluss holen.

Wir begrüssen unsere neuen Lernenden herzlich und wünschen ihnen einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt sowie eine spannende und erfolgreiche Lehrzeit.

Eveline Wick



Leo Heller aus Ennetmoos trat am 1. Juli seine Stelle als Sachbearbeiter bei den Zentralen Diensten an. Mit seinem Penum von 100% ersetzt er Pascal Wigger und ist in dieser Funktion insbesondere zuständig für den Schalterbetrieb, das Sekretariat der Einbürgerungskommission, das Sekretariat der Gemeindeschreiberin und weitere Aufgaben der Zentralen Dienste.

Wir heissen Leo Heller als neuen Mitarbeiter im Gemeindehaus herzlich willkommen und wünschen ihm viel Befriedigung und Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

Stephan Starkl

SCHULE: NEUE MITARBEITENDE

Herzlich willkommen an der Schule Stans!

Zu Beginn des Schuljahrs 2019/2020 begrüßt die Schule Stans acht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch diesen Sommer haben sie im STANS! die Gelegenheit, mehr von sich zu erzählen und sich vorzustellen. Die Gemeinde Stans freut sich, sie alle bald besser kennenzulernen.

Von den neuen Mitarbeitenden



Erwin Bucher

Aufgewachsen bin ich im luzernischen Inwil. Schon damals war Musik meine Leidenschaft und so absolvierte ich meine Ausbildung an der Musikhochschule Zürich. Seither unterrichte ich auf verschiedenen Altersstufen, unter anderem auch an den Musikschulen Nottwil und Hohenrain und an der Hochschule Luzern – Musik (Dozent für klassische Percussion). Zudem bin ich im Luzerner Sinfonieorchester künstlerisch aktiv. Ich freue mich sehr auf die neue Tätigkeit in Stans, da mir der Elementarunterricht im Fach Xylophon am Herzen liegt. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie, im Sommer mit Kajakfahren auf dem Sempachersee und im Winter mit Skifahren in den Bergen.

an den Oberstufenschulen in Hochdorf, Littau und Nottwil. Eine meiner grossen Leidenschaften ist das Reisen. In den Monaten April bis August 2018 reiste ich beispielsweise von Kuba über Mexiko, Costa Rica bis auf die Galapagos-Inseln und erlebte dort eine unvergessliche Zeit. Als neuer Klassenlehrer der Orientierungsschule freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und dem Lehrerteam in Stans.



Claudia Odermatt

Aufgewachsen bin ich in Hergiswil. Nach dem Lehrerseminar in Luzern unterrichtete ich an verschiedenen Orten auf unterschiedlichen Stufen. Nach einer Weltreise bin ich vor 25 Jahren als Primarlehrerin nach Sarnen gekommen. Mit meiner Familie wohne ich in Ennetmoos und verbringe meine Freizeit gerne mit Reisen, Lesen und viel Sport und Bewegung in der Natur. Jetzt freue ich mich sehr auf meine neue Aufgabe als Schulzentrumsleiterin im Tellenmatt und auf die Zusammenarbeit im Team.



Daniela Wullimann

Aufgewachsen bin ich in Schattdorf im Kanton Uri, wo ich eine grossartige Kindheit und Schulzeit genoss. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin, welche ich 2013 an der pädagogischen Hochschule in Zug abgeschlossen habe, durfte ich meine ersten Berufserfahrungen als Klassenlehrerin zunächst auf der MS2 und anschliessend auf der Unterstufe an der Schule Ennetbürgen sammeln, wo ich seit sechs Jahren wohnhaft bin. Als ich mich 2017 für die berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin entschloss, trat ich gleichzeitig in meinem Heimatkanton Uri eine 75%-SHP-Stelle in Bürglen an. Nun zieht es mich wieder zurück ins schöne Nidwalden, wo ich im August meine Tätigkeit als Schulische Heilpädagogin an der Schule Stans begonnen habe. In meiner Freizeit widme ich mich gern sportlichen Aktivitäten wie dem Wandern, Skifahren, Joggen, Biken oder dem Reisen.



Matthias Strotz

Der Zufall will es, dass ich selbst vor etwas mehr als zwei Jahrzehnten im Blauen Schulhaus, dem Tellenmatt 3, im selben Zimmer zur Schule ging, in dem ich nun unterrichten werde. Ich bin Stanser und habe meine ganze Schulzeit in diesem wunderbaren Dorf verbracht. Vor meinem Studium an der PH Luzern habe ich während zehn Jahren als Kaufmann für eine Bank in Zürich gearbeitet. Zum Berufswechsel beigetragen haben bestimmt auch meine langjährige Tätigkeit als begeisterter J+S-Sportleiter sowie die weiteren Engagements in Stanser Vereinen zu Gunsten von Kindern und Jugendlichen. Ich freue mich nun sehr, dass ich mit meiner ersten eigenen Klasse ins neue Schuljahr starten kann.



Tanja Trösch

Ich berate Schülerinnen und Schüler von KG bis ORS, Lehrpersonen und Eltern. Auch das Umsetzen von Präventionsprojekten und die Zusammenarbeit und

die Vernetzung mit Fachstellen machen den Job als Schulsozialarbeiterin für mich abwechslungsreich, lebendig und vielfältig. Aufgewachsen bin ich in Sulz (LU). Nach acht Jahren als Primarlehrerin in Zürich und Sempach studierte ich Soziale Arbeit. In Hitzkirch war ich drei Jahren als Schulsozialarbeiterin tätig und unterrichtete nebenbei Deutsch für Erwachsene. Jugendliche ohne Lehrstelle begleitete und coachte ich mehr als sechs Jahre lang in einem Arbeitsintegrationsprojekt in der Stadt Luzern. Die Arbeit mit Menschen fasziniert mich immer wieder aufs Neue.



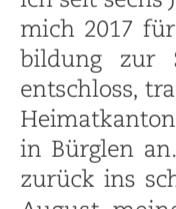
Claudia Schuler

Geboren bin ich in Bern, und bevor wir dann in den Kanton Uri gezügelt sind, haben wir an verschiedenen Orten in der Westschweiz gewohnt. Zuerst habe ich die Ausbildung zur Primarlehrerin gemacht und einige Jahre im Kanton Uri gearbeitet. Als meine beiden Kinder noch klein waren, gab ich Deutschkurse für Fremdsprachige, und schliesslich habe ich mich entschlossen, das Studium zur Schulischen Heilpädagogin in Angriff zu nehmen. Dieser Beruf erfüllt mich sehr und ich freue mich, ab dem neuen Schuljahr in Stans zu arbeiten und die 3./4.-Klässler im Schulhaus Tellenmatt zu fördern und zu begleiten.



Maurice Muff

In Eschenbach LU aufgewachsen, lebe ich gegenwärtig in der wunderschönen Stadt Luzern. Seit meinem Hochschulabschluss im Sommer 2017 konnte ich bereits wertvolle Berufserfahrungen an diversen Schulen sammeln. So unterrichtete ich als stellvertretende Klassenlehrperson jeweils 4 bis 6 Monate



Sanierung Vorplatz Tellenmatt 1

Der Vorplatz des Gebäudes Tellenmatt 1 wird saniert und neu gestaltet. Eine Rabatte und vier Bäume im Bereich Engelberg-/Tellenmattstrasse sollen den Platz demnächst verschönern. Für die Fahrräder stehen im gedeckten Bereich des Vorplatzes markierte Abstellplätze bereit. Die Baumeisterarbeiten werden in den Herbstferien ausgeführt und dauern von Montag, 30. September, bis Freitag, 11. Oktober; die Gartenbauarbeiten folgen anschliessend. Für die Sanierungsarbeiten muss der Haupteingang zum Haus Tellenmatt 1 strassenseitig teilweise gesperrt werden. Der Zugang zu Bibliothek, Ludothek, Schulverwaltung, Musikschule und zur Abteilung Immobilien erfolgt in dieser Zeit über den Schulhof. Der Weg wird beschildert.

Daniel Abry

AUS DER SCHULE

Spielwarenbörse

Die bereits zur Tradition gewordene Spielwarenbörse findet auch dieses Jahr statt: Am Mittwoch, 25. September, können von 10 bis 11.15 Uhr auf den Pausenplätzen der Schulzentren Kniri, Tellenmatt und Turmatt Spielsachen getauscht, verkauft oder gekauft werden. So finden alte Märchen-CDs, Bilderbücher, Ritterburgen oder Spielzeugautos einen neuen Besitzer oder eine neue Besitzerin und landen nicht vorschnell im Abfall. Die Kinder legen im Voraus selber einen Preis für die noch intakten Sachen fest und versuchen dann, ihre Artikel erfolgreich zu verkaufen. Sie werden dabei von den Lehrpersonen unterstützt. Bei schlechtem Wetter wird die Börse in den Schulzentren durchgeführt. Eltern sind als Besucher, aber auch als Käufer herzlich willkommen.

MÄNNERCHOR STANS

Ein Abend am Aawasser

Auch dieses Jahr führt der Männerchor Stans ein abwechslungsreiches Programm auf: eine Reise entlang dem Aawasser von Engelberg bis nach Buochs. «Aawasser» heisst der Abend, an dem der Chor Lieder aus dem Engelberger Tal plus einige musikalische «Querschläger» singt. Unterstützung erhält er dabei vom Jodlerklub Heimelig Buochs und einem Musik-Ensemble. Unter der Leitung von Joseph Bachmann präsentiert der Chor dem Publikum aber auch Bilder und Kurzfilme sowie Überraschungsbeiträge von fliegenden, fischenden und skifahrenden Mitgliedern des Chors. Mit über 80 Sängern ist der Männerchor Stans einer der grössten Männerchöre der Schweiz. Am Samstag, 21. September, um 20 Uhr und am Sonntag, 22. September, um 17 Uhr findet «Aawasser» im Theatersaal des Kollegiums statt.

Weitere Informationen unter www.maennerchorstans.ch.

Nina Laky

PODIUMSDISKUSSION

Zukunft der Freiwilligenarbeit

Zusammen mit der Frauen- und Müttergemeinschaft (fmg), dem Bistro Interculturel, Pro Senectute und dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) organisiert aktuRel ein Podium zum Thema Freiwilligenarbeit. «Ist es wirklich so, dass es in der heutigen Zeit zunehmend schwieriger wird, Menschen für ehrenamtliche Arbeitseinsätze begeistern zu können?», ist die wegweisende Frage des Abends. Unter der Leitung von Erika Dettling-Fuchs (aktuRel) diskutieren Irene Gerig (fmg), Jeannette Mauron (SRK Unterwalden), Armand Claude (Drehscheibe Pro Senectute) und Balz Wolfisberg (Bistro Interculturel). Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 4. September, um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Stans statt, der Eintritt ist frei.

Nina Laky

LITERATURHAUS ZENTRAL SCHWEIZ

Radka Denemarková

Während die Schweizer Autorin und Dozentin für literarisches Schreiben Theres Roth-Hunkeler in ihrem neuen Roman «Allein oder mit andern» innerfamiliären Konfliktlinien folgt (Donnerstag, 26. September), verwebt Radka Denemarková in ihrem Buch «Ein Beitrag zur Geschichte der Freude» Fakt und Fiktion zu einem erschütternden Panorama der Gewalt gegen Frauen im 20. Jahrhundert. Cornelia Kazis, Publizistin und Radiojournalistin, führt mit der wichtigsten tschechischen Gegenwartsautorin am Mittwoch, 23. Oktober, das Gespräch.

Eine Voranzeige: Am 30. November feiert das lit.z mit einem vielstimmigen literarisch-musikalischen Programm das 5-Jahr-Jubiläum in Stans!

Weitere Informationen unter www.lit-z.ch.

Sabine Graf

ORCHESTERVEREIN NIDWALDEN

2. Reise ans Stimmenmeer

Nachdem der Orchesterverein Nidwalden vor Jahresfrist mit grossem Erfolg zum «Stimmenmeer» eingeladen hat, setzt er das Konzept am Samstag, den 31. August (19.30 Uhr, Pfarrkirche) fort. Unter der Direktion von Tobias von Arb gelangen wiederum mehrstimmige und mehrchörige Kompositionen aus der Zeit von 1480 bis 1670 zur Interpretation. Judith Gander-Brem und Ursula Sulzer werden zudem Werke für zwei Orgeln intonieren. Das Programm verspricht nicht nur Hörgenuss, sondern mit den historischen Erläuterungen von Tobias von Arb zur «venezianischen Schule» auch einen Wissensgewinn.

Peter Steiner

KULTUR: MÄRKE IN STANS

Stöbern, entdecken, feilschen, flanieren

Am 7. September finden in Stans gleich zwei grosse Märkte statt: der Antik- und Flohmarkt beim Schulhaus Tellenmatt und der Kunstmarkt «KunStans» beim Winkelriedhaus. Die beiden Mitorganisatoren Luzius Caviezel und Roli Küffer erzählen mehr zum grossen Markttag in Stans.

Von Nina Laky

Am ersten Samstag im September sind zahlreiche Händlerinnen, Künstler und Sachensuchende in Stans unterwegs. Auf dem Areal des Tellenmatt-Schulhauses finden Liebhaberinnen von Antiquitäten und Flohmarkttartikeln an circa 30 Ständen eine abwechslungsreiche Auswahl. Am gleichen Tag bieten auf dem Areal des Nidwaldner Museums beim Winkelriedhaus 40 Künstlerinnen und Künstler ihre Werke am Kunstmarkt an.

Bild und Text auf Wunsch

Ein Rahmenprogramm begleitet beide Märkte. Diese hätten in der Region Nidwalden Seltenheitsstatus, sagt Roli Küffer, Mitorganisator des Antik- und Flohmarkts: «Hier finden sehr selten Flohmärkte statt, unser Anlass ist die ideale Ergänzung zum Frühlings-Flohmarkt in Oberdorf. Es darf hier durchaus gefeilscht werden!»

Der Verein Vekultur führt zum dritten Mal den Kunstmarkt durch, dieses Jahr dabei sind u.a. Künstler wie Rochus Lüssi (siehe Seite 7) und Heini Gut oder die Künstlerinnen Sabine Amstad und Cécile Stadelmann. Am Markt kann man aber nicht nur Bilder und Kunstwerke kaufen, sondern auf Wunsch auch Gedichte, Krimis und Liebesbriefe aufschreiben lassen. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Zentralschweiz texten Autorinnen und Autoren Schriftstücke an ihren Schreibmaschinen. Luzius Caviezel von Vekultur ist es wichtig, dass beim Kunstmarkt die Qualität stimmt: «Wir laden die Leute explizit ein und halten uns unter dem Jahr auf dem Laufenden, besuchen zum Beispiel Ausstellungen oder Ateliers. Wir gründeten den Kunstmarkt aus persönlichem Interesse an der Kunst.» Grösser soll der Kunstmarkt nicht werden, 40 Stände seien genug. «Wir können uns in Zukunft aber vorstellen, mehr Musik oder Performances zu zeigen», sagt Luzius Caviezel, der, wenn er es sich wünschen könnte, am liebsten Gerhard Richter am Kunstmarkt antreffen möchte. Die Marktatmosphäre stehe stark im Zentrum, so Luzius Caviezel, die Werke sollen erschwinglich sein und die Begegnungen zahlreich.

Von morgens bis abends

Der Kunstmarkt startet um 14 Uhr und dauert bis 18 Uhr, der Flohmarkt beginnt um 10 Uhr und endet um 16 Uhr – den ganzen Tag gibt es in Stans also Dinge und Kunstwerke zu bestaunen und zu ersteigen. «Hinkommen, schauen, kaufen, flanieren! Wir wünschen uns einen ärgerlosen und unfallfreien Markttag... am besten mit Sonnenschein», sagt Roli Küffer mit Vorfreude. Wer fertig eingekauft und gefeilscht hat, kann dann am Abend um 19 Uhr unter dem Motto «Chäslager im Museum» ein Konzert im Dachstock des Winkelriedhauses geniessen.

Parzellen mieten am Flohmarkt:
flohmarkt@gmx.ch.

Weitere Informationen zum Kunstmarkt unter www.vekultur.ch.

THEATER: MÄRLI-BIINI

Dornröschen – feenhaft und voller Kontraste

Im Herbst verzaubert die Märli-Biini zum 30. Mal das Publikum, und zwar mit einer modernen Dornröschen-Fassung. Diese rüttelt wohl kaum an der Grundstruktur der Ursprungsfassung, aber Regisseur Stefan Wieland räumt den guten Feen einen besonderen Bühnenauftritt ein.

Von Delf Bucher

Zum 30. Geburtstag der Märli-Biini, da war sich der Vorstand einig, sollte es ein Klassiker aus Grimms Märchen sein. Auf Dornröschen fiel die Wahl. Regisseur Stefan Wieland machte sich gleich selbst daran, eine moderne Fassung frei nach Grimm zu schreiben. Noch nie hat sich der ausgebildete Countertenor ins literarische Fach gewagt. Aber dass ihm seine Finger beim Schreiben eingefroren wären wie dem Koch in Dornröschen die Hand, bevor er dem Küchenburschen eine Ohrfeige versetzen konnte, war bei ihm nicht so. «Beim Schreiben spürte ich

zwei Wochen lang einen richtigen Flow», erzählt er im Theater an der Mürg, wo das Stück aufgeführt wird.

Ansteckender Optimismus

Von Kolleginnen und Freunden heimste seine Fassung viel Lob ein. Dann kam die Dramaturgin Dagny Gioulami, setzte unerbittliche Striche ins Skript. «Das war recht schmerhaft», gibt Wieland unumwunden zu. Jetzt aber sei eine wunderschöne Fassung entstanden. Wunderschön – dieses märchenhafte Zauberwort fliesst bei Wieland im

Gespräch immer wieder ein. Seine Begeisterung wirkt ansteckend.

Der Choreographin Sonia Rocha ist es gelungen, alle Figuren zum Tanzen zu bringen. Wieland, selbst ein Tanzmuffel, sagt begeistert: «Unter ihrer Anleitung würde sogar ich noch tanzen.» Musikalisch begleitet werden die Feen von Flötenklängen, die Roman Glaser komponiert hat.

Dass hier eine Märchenwelt der Kontraste geschaffen wird, zeigt indes das Bühnenbild. David Leuthold liess sich von Gemälden Henri Rousseaus inspirieren. In Rousseaus üppiger Paradiesflora schielt immer eine maliziöse Kreatur hinterm Buschwerk hervor. Mit solchen Gegensätzen changiert auch der Bühnenbildner.

Der Teich, der spricht

Das Stück selbst bewegt sich zwischen der Sphäre des steifen Königshofs und der zauberhaften Feenwelt. Die Kostüme der Feen wurden übrigens von Schülerinnen und Schülern aus Buochs, Ennetbürgen und Stans entworfen und von Raphaela Leuthold weiterverarbeitet. Erfindungsreich hat Wieland einen Teich ins Stück gezaubert, der sprechen kann.

Trotz aller phantasiereichen Zutaten bleibt das Stück seinem Märchencharakter und der Dornröschen-Ursprungsgeschichte verpflichtet, versucht diese aber in die Neuzeit zu übersetzen. So verspricht der Regisseur zum Schluss des Gesprächs einen wunderschönen Theaterabend, der nicht nur Kindern, sondern auch Erwachsenen Freude bringen wird.

Die Premiere findet am Samstag, 21. September, um 20 Uhr im Theater an der Mürg statt.

Spieldaten bis 23. November. Weitere Informationen unter www.maerli-biini.ch.



Stefan Wieland verfasste als Regisseur auch gleich das Theaterskript.

VEREINSMARKT

18 Vereine auf dem Dorfplatz

Am Samstag, 21. September, wird zum zweiten Mal der Stanser Vereinsmarkt durchgeführt. Auf dem Dorfplatz sind während dem Stanser Wuchä-Märcht 18 Vereine präsent, um ihr Angebot vorzustellen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die Verantwortlichen kennenzulernen. Vielleicht ist das ja ein erster Schritt für eine interessante neue Freizeitbeschäftigung mit Gleichgesinnten.

Lukas Arnold

STANSERHORN-BAHN

Historische Flieger

Zuerst eine Korrektur: Die im letzten STANS! angekündigte Parade historischer Flugzeuge am Stanserhorn fand wegen einer Terminkollision nicht im August statt, sondern ist jetzt auf Samstag, 14. September, mit Beginn um 15 Uhr versprochen (Verschiebedatum: 28. September). Zudem bietet der aufkommende Herbst spezielle Bergerlebnisse: Die Schatten der Berge werden länger, die Konturen schärfer, die Sicht in die Ferne klarer! Die Bahn verkehrt donnerstags bis samstags jeweils bis 23 Uhr (letzte Talfahrt). Zweimal sind noch Berggottesdienste an Sonntagen angesagt: am 29. September mit musikalischer Begleitung durch den Jodelklub Hirzel, am 27. Oktober mit den einheimischen Stanser Jodlerbuebe.

Peter Steiner

ORGELKONZERTE PFARRKIRCHE

Hommage an Silja Walter

An der Orgelmatinee vom Samstag, 7. September, 11.30 Uhr, spielt Suzanne Z'Graggen, Dozentin an der Hochschule Luzern – Musik, Werke von Cécile Chaminade, Nadia Boulanger und Philip Glass. Am Samstagabend, 12. Oktober, um 19.30 Uhr gestalten Roswita Schilling (Texte) und Patricia Ott (Orgel) eine Hommage an die vor 100 Jahren verstorbene Silja Walter unter dem Titel «Tanz». Passend zur Älperchilbi erklingen dann am Samstag, 19. Oktober, um 11.30 Uhr in der Matinee volkstümliche Werke, u.a. der Marsch aus der «Schanfigger Bauernhochzeit» (an der Orgel: Judith Gander-Brem) und «Acht rassige Nidwaldner Tänze» des Stanser Komponisten Sepp Gander für Klarinette (Edy Wallimann), Akkordeon (Alois Aregger), Kontrabass (Leopold Leuthold) und Orgelpositiv (Otto Leuthold).

Judith Gander-Brem

RÄTSEL

Wo und was ist das?

Vor Kurzem ist dieses Bauteil (unter dem Geländer) installiert worden. Wo ist es und welche Funktion hat es?



Antworten bis Freitag, 13. Sept. 2019, per Mail an: redaktion@stans.nw.ch oder per Post an: Gemeindeverwaltung, Redaktion STANS!, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Die richtige Antwort und der originellste Vorschlag werden veröffentlicht!

Es wird keine Korrespondenz geführt.

Das letzte Rätsel hat Irene Vogel aus Stans richtig gelöst: Herzlichen Glückwunsch!

Der grosse Pfeil ist bei der Buswendeschlaufe Fronhofen (Strasse Richtung Stansstad) auf dem Boden angebracht.

KUNST: AUSZEICHNUNG

Rochus Lussi erhält den Innerschweizer Kulturpreis

Der Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung verleiht Rochus Lussi dieses Jahr den Innerschweizer Kulturpreis. Urs Sibler hat diesen Preis 2012 erhalten und würdigte den diesjährigen Preisträger. Wer ist Rochus Lussi, der Künstler, Ausstellungsmacher und Kunstvermittler?

In einer ausgedienten Telefonkabine im Skulpturenpark Ennetbürgen kreiert er jährlich eine neue Installation.

Breit aufgestellt

Rochus Lussi misst sich gern mit seinen Kolleginnen und Kollegen von der bildenden Kunst. Er ist aber auch der Erste, der sich für ihr Schaffen interessiert und sich freut, wenn sie erfolgreich sind. Er ist sich ebenfalls nicht zu schade, ihnen Ausstellungsmöglichkeiten zu vermitteln oder als Kurator Ausstellungen mit ihren Werken zu gestalten. Viele Jahre engagierte sich Rochus als Leiter der Ausstellungsgruppe im Chäslager und in Gremien wie der Kulturkommission des Kantons Nidwalden oder im Vorstand der Visarte Zentralschweiz, dem Berufsverband der visuellen Künstlerinnen und Künstler. Dabei konnte er seine breite Erfahrung und sein fundiertes Urteil bestens einsetzen.

Ein gerütteltes Mass an Tätigkeiten, würde man meinen. Aber es geht noch weiter: Rochus erteilt Kurse zum Arbeiten mit Holz im Kurszentrum Ballenberg und in seinem Stanser Atelier. Diese Kurse sind jeweils schnell ausgebucht und von den Teilnehmenden hochgeschätzt. Rochus Lussi ist auch gefragt, wenn das Atelier Stöckli AG in Stans Aufträge erhält, historische Figuren zu rekonstruieren, zu restaurieren und zu ergänzen. So konnte er der Kirche Sins wieder zu ihrem heiligen Sebastian verhelfen, der verschwunden und nur noch auf einer Fotografie erhalten war. Er schnitzte für die Jubiläumsfeierlichkeiten «500 Jahre Niklaus von Flüe» die Figur von Bruder Klaus aus dem Jahr 1504 neu. Nach ihrer Wanderschaft 2017 durch die Schweiz steht sie heute im Rathaus Sarnen als Pendant zum Original im Rathaus Stans.

Verdiente Anerkennung

Rochus Lussis Engagement hört nicht mit Kunst und Kultur auf. Er ist Botschafter für das Hospiz Zentralschweiz, eine Institution für ein würdiges und begleitetes Leben bis zum Tod: Lebenshilfe statt Sterbehilfe. Seine breit gefächerten kulturellen Aktivitäten finden öffentliche Anerkennung und werden jetzt mit dem Innerschweizer Kulturpreis gewürdigt. Der Stiftungsrat der Innerschweizer Kulturstiftung, dem die Bildungs- und Kulturdirektoren der Zentralschweizer Kantone angehören, verleiht den Preis jährlich an eine Person, die sich Verdienste um das kulturelle Leben in der Zentralschweiz erworben hat.

Laudatio und Feier

In einer Feier im Pavillon des Winkelriedhauses am Samstag, 14. September, um 16 Uhr wird ihm die Urkunde von Regierungsrat Res Schmid übergeben. Die Kunsthistorikerin Janine Schmutz würdigte sein Schaffen.



Der Stanser Künstler, Ausstellungsmacher und Kunstvermittler Rochus Lussi.

IMPRESSUM NR. 107 (5 / 2019)

18. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 27. September 2019. Nummer 6/2019 erscheint am 31. Oktober 2019.

Mitarbeitende dieser Nummer:

Gregor Schwander, Christian Hug, Peter Odermatt, Klaus Joller-Graf, Conrad Wagner, Eveline Wick, Stephan Starkl, Mitarbeitende der Schule Stans, Sabine Graf, Delf Bucher, Judith Gander-Brem, Urs Sibler

Grafik: Die Waldstätter AG, St. Klara-Rain 1, Stans

Druck: Engelberger Druck AG Stans

Auflage: 5600 Exemplare

Redaktion: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans
redaktion@stans.nw.ch

Abonnement für Interessierte, die außerhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstr. 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.



Nina Laky
Redaktionsleiterin



Lukas Arnold
Kommissionspräsident



Daniel Abry
Redaktioneller Mitarbeiter



Peter Steiner
Redaktionssekretariat



Agatha Flury
Lektorat und Korrektorat

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt.
Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

STANS!

SEPTEMBER / OKTOBER 2019

Gemeindeverwaltung: Stansstaderstr. 18, Tel. 041 619 01 00, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch, www.stans.ch.

Schuladministration: Tellenmattstr. 5, Tel. 041 619 02 00, info@schule-stans.ch, www.schule-stans.ch.

Zuzug: Innert 14 Tagen Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Heimatschein, Familienbüchlein und einer Kopie der Krankenkassen-Versicherungspolice. Schulpflichtige Kinder sind bei der Schuladministration anzumelden. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando, Tel. 058 467 56 13, Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz, Tel. 058 467 56 00; beide Ämter: Wilstr. 1, Oberdorf.

Wegzug: Abmeldung innert 14 Tagen bei der Gemeindeverwaltung, bei der Post und ggf. bei der Schuladministration. Wehrdienstpflichtige melden sich beim Kreiskommando und Zivilschutzpflichtige beim Amt für Bevölkerungsschutz ab (Adressen s. Abschnitt «Zuzug»).

Geburt: Geburten im Kantonsspital Nidwalden oder im Geburtshaus Stans werden dem Zivilstandamt von den Verwaltungen gemeldet. Die Eltern bestätigen auf dem «Meldeschein für Namen» die vollständige Namens- und Vornamensführung des Kindes. Die nötigen Dokumente sind auf der Rückseite des Formulars aufgeführt. Hausgeburten sind innerhalb von 3 Tagen beim Zivilstandamt Nidwalden, Marktgasse 3, unter Vorlage der von der Hebammme ausgefüllten Geburtsanzeige zu melden. Ausländische Eltern informieren sich über zusätzliche Dokumente direkt beim Zivilstandamt NW, Tel. 041 618 72 60.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die Angehörigen unter Vorlage des ärztlichen Todesscheins und des Familienbüchleins beim Zivilstandamt Nidwalden, Marktgasse 3, Tel. 041 618 72 60. Bestattungsinstitut: Flury GmbH, Tottikonstr. 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabs: Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 619 01 00. Für die kirchliche Bestattung sind die Pfarrämter zuständig. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen.

Arbeitslosigkeit: Anmeldung spätestens am 1. Tag der Arbeitslosigkeit bei der Gemeindeverwaltung unter Vorlage von Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis (ausländische Staatsangehörige: zusätzlich Ausländerausweis). Weitere Betreuung: Regionales Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Bahnhofstrasse 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Kindertagesbetreuung (Kita): Mo, Di, Do und Fr von 11.30 bis 18.00 Uhr geöffnet, Di zusätzlich Morgenbetreuung ab 7.30 Uhr. Ferienbetreuung (Fasnachts-, Oster- und Herbstferien). Weitere Informationen unter www.schule-stans.ch.

Kinder- und Erwachsenenschutz: Die Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde KESB ist die Anlaufstelle für sämtliche Meldungen und Anträge im Kinder- und Erwachsenenschutz (Stansstaderstrasse 54, Tel. 041 618 76 40).

Persönliche und finanzielle Schwierigkeiten: Bei persönlichen, familiären oder finanziellen Problemen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kantonalen Sozialdienstes zur Verfügung (Engelbergstrasse 34, Tel. 041 618 75 50).

Polizei: Hauptsitz, zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum: Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

STANS!



bis 27. Oktober, Salzmagazin
Jäger, Tiere, Wilderer
Handwerk und Legenden in Nidwalden
Nidwaldner Museum

jeweils Sa, bis 2. November, Dorfplatz
Stanser Wochenmarkt
Markt mit lokalen Produkten
Vereinigung Stanser Marktfahrer

Sa 31. August, 9–14 Uhr, Gemeindeparkplatz
Hol-Bring-Markt
Werthaltiges abgeben – und mitnehmen
Natur & Umwelt Ob-/Nidwalden

Sa 31. August, 19.30 Uhr, Pfarrkirche
Stimmenmeer II
Konzert
Orchesterverein Nidwalden

So 1. Sept., 10 Uhr, Dorfkreis
SM Sprint-Orientierungslauf
Wer den Weg am schnellsten findet
OLG NW/OW und OLG Basel

Mo 2. Sept., 20 Uhr, Dorfplatz
Lampedame
Magisches Theater-Kaleidoskop
Stradini Theater

Mi 4. Sept., 18 Uhr, Winkelriedhaus
Das Porträt
Rundgang mit Judith Albert
Nidwaldner Museum

Mi 4. Sept., 19.30 Uhr, Pfarreiheim
Auslaufmodell Freiwilligenarbeit?
Analyse und Diskussion
AktuRel

Do 5. Sept., 18 Uhr, Winkelriedhaus
Pia Blättler-Fanger
im Gespräch mit Brigit Flüeler
Nidwaldner Museum

Fr 6. Sept., 18 Uhr, Winkelriedhaus
Disco
mit DJ Hugi
Nidwaldner Museum

Sa 7. Sept., 10 Uhr, Schuhreal Tellenmatt
Antik- und Flohmarkt
Schnapp die Schnäppchen!
OK Flohmarkt Stans

Sa 7. Sept., 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee
Suzanne Z'Graggen an der Mathis-Orgel
Stanser Orgelmatineen

Sa 7. Sept., 14 Uhr, Winkelriedhaus
KunStans mit Kunstmärkt
Künstler/innen verkaufen ihre Werke
Verein Kunst und Kultur

Sa 7. Sept., 14 Uhr, Winkelriedhaus
Literatur für das, was passiert
Auf Wunsch wird geschrieben
Literaturhaus Zentralschweiz

Sa 7. Sept., 14.30 Uhr, Winkelriedhaus
Sockenschlacht und Löwenzahn
Lesung und Druckwerkstatt für Kinder
Literaturhaus Zentralschweiz

So 8. Sept., 10 Uhr, Pestalozzi-Areal
Nidwaldner Chinder Open-Air
Tolle Musik für Kids
Nidwaldner Chinder Open-Air

Entsorgungsagenda
Grüngutsammlung
11./25. September, 9./23. Oktober
Papiersammlung
7. Oktober
Kleider- und Schuhsammlung
22. Oktober
Häckseldienst Anm. 079 358 24 20
2. November

Auf www.stans.ch finden Sie weitere Details. Melden Sie dort Ihre eigenen Veranstaltungen. Herzlichen Dank!

7.–21. SEPTEMBER
AKTIONSTAGE 2019
ZUR FÖRDERUNG DER PSYCHISCHEN GESENDHUT

FACHVORTRÄGE
THEATER
FILMVORFÜHRUNGEN
BEGEGNUNGEN
PODIUMSDISKUSSIONEN
UND MEHR ...

Wie geht's dir?

GEFÜNDIGE FÖRDERUNG & INTEGRATION NIDWALDEN

«Wie geht's dir?» – Die Frage wird oft routinemässig gestellt. Und manche antworten: «Gut!», doch eigentlich möchten sie etwas anderes sagen, weil sie sich nicht richtig wohl fühlen. Mit Fachvorträgen, Begegnungen, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und einem Theater will die Gesundheitsdirektion Nidwalden zwischen dem 7. und 21. September 2019 den Leuten Mut machen, über psychische Belastungen zu sprechen. Denn «Reden darüber» ist überhaupt Voraussetzung zur Besserung. Details des reichhaltigen Programms finden sich auf www.nw.ch.

Mi 11. Sept., 20 Uhr, Kollegsaal
s'Rindlisbachers
«Oh NEIN Papa!»

Stans lacht
Do 12. Sept., 20 Uhr, Kollegsaal
Starbugs Comedy
Jump!
Stans lacht

Fr 13. Sept., 20 Uhr, Kollegsaal
Frölein Da Capo
Kammermusik
Stans lacht

Sa 14. Sept., 9.30 Uhr, Dorfplatz
Bürger/innen-Café
Den Gemeinderäten ins Gewissen reden
Gemeinde Stans

Sa 14. Sept., 16 Uhr, Winkelriedhaus
Innerschweizer Kulturpreis ...
... geht an Rochus Lussi
Zentralschweizer Kantone

Sa 14. Sept., 20 Uhr, Kollegsaal
Swiss Comedy Night
mit Helga Schneider, Stefan Büscher etc.
Stans lacht

So 15. Sept., 20 Uhr, Kollegsaal
Bänz Friedli
Was würde Elvis sagen?
Stans lacht

Mi 18. Sept., 13.30 Uhr, Pfarreiheim
Kinderkleider- und Spielwarenbörse
Annahme und Verkauf
fmgstans

Do 19. Sept., 19.30 Uhr, Kantonsspital
Das Knie im Sport
Vortrag von Dr. Andreas Remiger
Kantonsspital Nidwalden

Sa 21. Sept., 8 Uhr, Dorfplatz
Stanser Vereinsmarkt
Vereine kennenlernen
Gemeinde Stans

Sa/So 21./22. Sept., 20/17 Uhr, Kollegsaal
Awasser
Konzert mit Überraschungen
Männerchor Stans

Sa 21. Sept. bis 23. Nov., Theater Mürg
Dornröschen
Reise in ein magisches Land
Märli-Biini

Mi 25. Sept., 18.30 Uhr, Salzmagazin
Jäger, Tiere, Wilderer
Schlaglicht-Rundgang mit Michael Blatter
Nidwaldner Museum

Do 26. Sept., 19.30 Uhr, Kantonsspital
«Zum ersten Mal... »
Daniela Söchting beantwortet Fragen
Kantonsspital Nidwalden

Do 26. Sept., 19.45 Uhr, Rosenberg
Theres Roth-Hunkeler
Lesung und Gespräch
Literaturhaus Zentralschweiz

Fr 27. Sept.–9. Februar, Winkelriedhaus
Rudolf Blättler
Kunstaussstellung
Nidwaldner Museum

Do 17. Oktober, 19.30 Uhr, Kantonsspital
Rund um die Prostata
Vortrag mit
Dr. M. Oswald und Dr. H. Hoffmann
Kantonsspital Nidwalden

Sa 19. Oktober, 9 Uhr, Pfarreiheim
Kinderliebe und Kinderstreit
Vortrag
TaM, Treff aktiver Mütter

Sa 19. Oktober, 11.30 Uhr, Pfarrkirche
Rassige Nidwaldner Tänze
mit Klarinette, Kontrabass und Orgel
Stanser Orgelmatineen

So 20. Oktober, Dorfplatz Stans
Älperchilbi
Umzug und Älper-Spriich
Älperbruderschaft

Mi 23. Oktober, 18.30 Uhr, Winkelriedhaus
Rudolf Blättler
Schlaglicht-Rundgang
Nidwaldner Museum

Mi 23. Oktober, 19.45 Uhr, Rosenberg
Radka Denemarkovà
Die tschechische Autorin
Literaturhaus Zentralschweiz

Do 24. Oktober, 14.30 Uhr, Engelbergstr. 34
Filmcafé
Eine britische Komödie
Pro Senectute und Kantonsbibliothek

Do 31. Oktober, 19.30 Uhr, Kantonsspital
Wenn die Luft weglebt: Asthma
Vortrag von Dr. Werner Karrer
Kantonsspital Nidwalden